



## Laternenlieder

**Durch die Straßen, auf und nieder,** leuchten die Laternen wieder,  
Rote, gelbe, grüne, blaue, lieber Martin komm und schaue.

Wie die Blumen in den Garten,  
blühen Laternen aller Arten,  
Rote, gelbe, grüne, blaue, lieber Martin, komm und schaue.

Und wir gehen lange Strecken,  
mit Laternen an den Stecken.  
Rote, gelbe, grüne, blaue, lieber Martin, komm und schaue.

**Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne,**  
brenne auf mein Licht, brenne auf mein Licht,  
aber nur meine liebe Laterne nicht.

Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne,  
sperrt ihn ein den Wind, sperrt ihn ein den Wind,  
er soll warten, bis wir Zuhause sind.

Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne,  
bleibe hell mein Licht, bleibe hell mein Licht.  
Denn sonst strahlt meine liebe Laterne nicht.

**Ich geh' mit meiner Laterne** und meine Laterne mit mir.

Da oben leuchten die Sterne,  
hier unten leuchten wir.

//:Ein Lichtermeer, zu Martins Ehr!

Rabimmel, rabammel, rabum, bumbum! ://

2... //:Ich trag' mein Licht, ich fürcht' mich nicht!  
Rabimmel, rabammel, rabum, bumbum! ://

3. ... //:Mein Licht ist schön, könnt ihr es seh'n!  
Rabimmel, rabammel, rabum, bumbum! ://

4. ... //:Wenn jeder singt, wie schön das klingt!  
Rabimmel, rabammel, rabum, bumbum! ://

6. //:Mein Licht ist aus, wir geh'n nach Haus!  
Rabimmel, rabammel, rabum, bumbum! ://

**Hejo, guter alter Mond,**  
ja, da staunst du, wer hier alles wohnt.  
Überall Laternen, überall Laternen.



**Sankt Martin**, Sankt Martin,  
Sankt Martin ritt  
durch Schnee und Wind,  
sein Ross, das trug ihn fort  
geschwind.  
Sankt Martin ritt mit leichtem  
Mut, sein Mantel  
deckt ihn warm und gut.

2. Im Schnee saß, im Schnee  
saß, im Schnee da saß  
ein armer Mann,  
hat Kleider nicht, hat Lumpen  
an.  
„Oh helft mir doch in meiner  
Not, sonst ist der  
bitt're Frost mein Tod.“

3. Sankt Martin, Sankt Martin,  
Sankt Martin zieht  
die Zügel an, Das Ross steht  
still beim armen Mann.  
Sankt Martin mit dem Schwerte  
teilt, den warmen  
Mantel unverweilt.

4. Sankt Martin, Sankt Martin,  
Sankt Martin, gibt  
den Halben still, Der Bettler  
rasch ihm danken will.

Sankt Martin aber ritt in Eil,  
hinweg mit seinem  
Mantelteil.

**Licht in der Laterne**,  
ich geh mit dir so gerne.  
Rotes, grünes, goldnes  
Haus!  
Lichtlein, Lichtlein geh  
nicht aus!

Alle Leut es sehen,  
wenn wir Laterne gehen.  
Rotes, grünes, goldnes  
Haus!  
Lichtlein, Lichtlein geh  
nicht aus!

Und wir Kinder singen,  
dass alle Straßen klingen.  
Rotes, grünes, goldnes  
Haus!  
Lichtlein, Lichtlein geh  
nicht aus!

**Der Mond ist aufgegangen**,  
die goldnen Sternlein prangen  
am Himmel hell und klar;  
der Wald steht schwarz und  
schweiget,  
und aus den Wiesen steigt

der weiße Nebel wunderbar.

Seht ihr den Mond dort stehen?  
Er ist nur halb zu sehen  
und ist doch rund und schön.  
So sind wohl manche Sachen,  
die wir getrost belachen,  
weil unsre Augen sie nicht  
sehn.

So legt euch Schwestern,  
Brüder,  
in Gottes Namen nieder;  
kalt ist der Abendhauch.  
Verschon uns, Gott, mit Strafen  
und lass uns ruhig schlafen  
und unsern kranken Nachbarn  
auch.

**Jeden 1. Sonntag 10 Uhr Familienkirche**

**Freitag vor dem 1.Advent 16 Uhr: Mit  
Maria und Josef unterwegs,  
Laternenspaziergang durchs  
Wildgehege**

**24.12. Weihnachten im Stall**

**Weitere Infos unter:  
[www.johannesgemeinde.de](http://www.johannesgemeinde.de)**

